

on meh
Tage
Krey
rd vom
d Sonr
Stabb
m We
ng des
ortgegl
umeister
Leitung
der An
de, wel
Wandel
wir dies
bemerk
n diese
nes Ge
ur auf 3
was ich
ge, mit
zeit bei
t. 1839
per,
verkauft
mann
cert wird
s um 6
tt finden,
n Kunst
ben ein
d in der
ng am
auer.
entnepts
No. 870.
ein fetes
den und
ergebenst
Blau.
mission:
ch ist ä d
ung von
welche zu
könnte,
fferen
wollen.
n oder zu
r Expedi

Vierteiljähr. Abonnements -
Preis für Halle und ansem
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die resp. Post-Anstalten
überall nur: 22 1/2 Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schweschte.)

Nr. 237.

Halle, Donnerstag den 10. October

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 8. October. Der Bischof der evangelischen Kirche und General-Superintendent der Provinz Pommern, Dr. Ritschl, ist von Stettin hier angekommen.

Mainz, d. 3. Oct. Heute hat Sr. Königl. Hoh. Prinz Wilhelm von Preußen, unser allgeliebter Gouverneur, diese Stadt verlassen, nachdem höchstseffen Gemahlin mit Familie bereits vorausgegangen war. Schon am 12. September, als dem Geburtstag des ältesten Enkels Sr. Königl. Hoheit, hatte sich unser Bürgermeister mit einer Deputation des Gemeindef-Raths in das Palais begeben, und Namens des Stadt-Vorstandes für die vielen Wohlthaten eh-furchtsvoll gedankt, mit welchen der hochverehrte Prinz während der zweimaligen Leitung des Militär-Gouvernements die Bürgerschaft beglückt hat. Zugleich bat die Deputation im Namen der Bürgerschaft um die Vergünstigung Sr. Königl. Hoheit, als einen Beweis der Dankbarkeit und innigsten Ergebenheit, das Ehren-Bürgerrecht anzubieten zu dürfen, was höchstderselbe in den huldreichsten Ausdrücken anzunehmen die Gnade hatte, indem Sr. Königl. Hoheit noch besonders zu äußern geruhete, wie höchstse jederzeit so vorzüglich gern in Mainz verweilt, wie Sie das Andenken an die musterhafte Haltung der Bürgerschaft stets mit höchster Zufriedenheit bewahren, und an der Wohlfahrt unserer Stadt, als deren Ehrenbürger, forthin einen doppelt lebhaften Antheil nehmen würden. Mit größtem Leidwesen sehen wir diese so hochverehrte erhabene Familie, welche durch ihre Güte Aller Herzen zu gewinnen wußte, aus unserer Mitte scheiden, und unsere aufrichtigsten Wünsche werden Sie überall begleiten.

Göttingen, d. 30. Septbr. Die durch die Proklamation vom 10. d. M. bewirkte Veröffentlichung des Beschlusses der Bundes-Versammlung hat einen anderen als den erwarteten Eindruck gemacht. Einmal sind nicht unerhebliche Bedenken dadurch angeregt, daß derselbe nicht von der Behörde, von welcher er erlassen worden, sondern von einer der beteiligten Seiten bekannt gemacht ist; dann findet man auch, daß die Hinweisung auf Vereinbarung mit den „dermaligen“ Ständen die Bedeutung, die man ihr anfänglich beilegen zu können schien, nicht in sich schließen kann, weil eine Behörde, welche zum Einschreiten sich nicht für zuständig erklärt, demzufolge auch in der Sache selbst in keiner Weise etwas habe können ent-

scheiden wollen. Ferner aber würden unter „dermaligen“ Ständen auch in keinem Falle nur faktisch bestehende verstanden sein und Niemand zweifelt, daß der Bundestag es auch so verstanden, daß er folglich in jeder Hinsicht die Frage offen gelassen habe. — Was die von Göttingen nach Hannover gegangene Adresse betrifft, so ist beim Ausdruck treuer Anhänglichkeit an des Königs Majestät, wozu die Gilden, mit Ausnahme der bedeutendsten derselben, eine besondere Veranlassung gehabt zu haben glauben, sicher nichts zu erinnern; wenn aber daraus Schlüsse auf die Wahl eines Deputirten zu der jetzigen Stände-Versammlung gezogen werden sollen, so möchten diese um so irrhümlicher sich erweisen, als unsere Bürger besonnen genug sind, um — ganz übereinstimmend mit ihrer loyalen Denkart, — Rechte des Landes, ernsthafte Pflichten der Gegenwart und wichtige Interessen der Zukunft nicht mit den Gefühlen und Ergüssen treuer Herzen zu verwechseln, vor allem aber, weil hier eine Bestimmung über Verfassungs-Angelegenheiten gar nicht ins Spiel kommen kann, da nach der Stadt-Verfassung und spätern Gesetzen die Wahlen zur allgemeinen Stände-Versammlung durch die nach Distrikten gewählten Bürger-Vorsteher und Wahlmänner in Gemeinschaft mit dem allgemeinen Magistrats-Kollegio bewirkt werden. In den Distrikten aber sitzen alle Bürger, welche Hausbesitzer sind, oder zur 1. Klasse der Inquilinen gehören, also eine große Anzahl von Personen, welche gar nicht zu den Gilden gehören, Gelehrte, Künstler, Advokaten, praktische Aerzte, Gastwirthe u., wogegen der größere Theil der Schuhmacher, Schneider, Handschuhmacher u. gar nicht mitstimmt.

Hannover, d. 3. Oct. Am 2. Oct. ist Sr. Maj. dem König vom Magistrat und den Bürgervorstehern eine Bitte um Auflösung der vertagten Ständeversammlung übergeben worden. Je klarer die Unmöglichkeit vorliegt, durch diese jetzt vertagte Ständeversammlung ein Verfassungswerk berathen zu lassen, dem das Land Vertrauen schenkt, je weniger die bisher die Wahl verweigrenden Korporationen sich jetzt dazu verstehen werden, diese unvollständige Ständeversammlung durch Wahlen zu ergänzen, um so wünschenswerther erscheint wohl eine Auflösung dieser Ständeversammlung und Berufung einer neuen. Damit dies aber eine Ständeversammlung werde, zu der das Land Vertrauen faßt, erscheint es gleichfalls wünschenswerth, daß das Cabinet von seinem bisher befolgten Modus, Wahlen von Anhängern des



Staatsgrundgesetzes als nicht geschehen zu betrachten, abgehe und Jeden, der nur sonst zum Deputirten qualificirt ist, zulasse. Um alles dieses — Auflösung der vertagten, Berufung einer neuen Ständeversammlung und Zulassung aller nur sonst zu Deputirten qualificirten Personen — bittet diese Petition.

Schweiz.

Zürich, d. 1. Oct. Dem großen heute versammelten Rath ist nachstehender Beschlusentwurf des Regierungsraths vorgelegt worden: „Der große Rath, auf Antrag des Regierungsraths, in Betracht, daß besondere Bündnisse unter einzelnen Kantonen nicht nur der Einigkeit und Stärke der Schweiz nicht förderlich, sondern vielmehr geeignet sind, Parteiungen unter den Bundesbrüdern hervorzurufen; in Betracht, daß das unterm 17. März 1832 von den Ständen Zürich, Bern, Luzern, Solothurn, St. Gallen, Aargau und Thurgau zu gegenseitiger Gewährleistung ihrer Verfassungen abgeschlossene Konkordat sich in der Erfahrung als überflüssig und unzweckmäßig erwiesen, beschließt: 1) Der Stand Zürich erklärt seinen Austritt aus dem unterm 17. März 1832 eingegangenen Konkordate. 2) Der Regierungsrath ist mit Vollziehung des gegenwärtigen Beschlusses beauftragt.“

Frankreich.

Die Pariser Blätter und Korrespondenzberichte vom 3. Okt. enthalten nichts Neues von irgend einer Bedeutung. — De- cazés war noch nicht nach Madrid abgereist.

Paris, d. 4. Oct. Der Herzog von Orleans ist am 27. September um 7 Uhr Abends an Bord des Phare zu Algier angekommen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. Oct. Man will wissen, daß bei dem bevorstehenden Besuch des regierenden Herzogs von Sachsen-Coburg mit seinem Sohne, dem Prinzen Albert, höchst glänzende Feste auf dem Schlosse zu Windsor statthaben werden. Die Gerüchte von einer Vermählung der Königin mit diesem Prinzen erneuern sich.

Belgien.

Brüssel, d. 2. October. Die liberalen Blätter fallen jetzt sämmtlich über ihren ehemaligen Abgott, Herrn de Potter, her, und am meisten thut dies sein Freund, Schüler und ehemaliger Schicksalsgenosse während des Prozesses und des Exils im Jahre 1830, Herr Bartels, der in seinen beiden Zeitungen le Belge und l'Éclairer wüthend gegen de Potter ist, den er den belgischen Maroto nennt, und den er beschuldigt, er habe ihn, Bartels, dazu aufgefordert, zur oranischen Partei überzugehen, und die Restauration zu befördern.

Spanien.

Der Karlistenchef d'Espagne; der in Katalonien kommandirt, soll sich geneigt zeigen, zu capituliren; Maroto's Rechtfertigungsmanifest nimmt viel Platz ein in den Spalten der franz. Journale; Mendizabal hat in den Cortes auf Vorlegung aller Urkunden und Depeschen, die sich auf die Unterhandlungen beziehen, welche zur Konvention von Vergara geführt haben, angetragen.

Die Allgemeine Zeitung gibt aus Madrid vom 21. Sept. eine Uebersicht des von der Regierung den Cortes vorgelegten Budgets von 1839, nach welchen
die Ausgaben 1,650,301,974
Realen.

Die Einkünfte, werden veranschlagt 715,096,838
Demnach ergibt sich ein Deficit von 935,205,136

Unter den verschiedenen Quellen der Einkünfte sind auch aufgeführt:

Sequestrirte Güter des Don Karlos (jährlicher Ertrag)

		1,105,083 Rl.
—	—	des Don Sebastian 1,379,894 —
—	—	des Herzogs von Lucca 214,602 —

Türkei.

Der Hamburger Korrespondent meldet in einem Schreiben aus Wien vom 28. Sept.: Mit außerordentlicher Gelegenheit schreibt man aus Konstantinopel, daß Hr. von Butenieff mit dem neuesten Courier aus Petersburg im Allgemeinen die Weisung erhalten habe, allen Maßregeln der Repräsentanten in Konstantinopel, die zu einer schnellen Beendigung der orientalischen Wirren zu führen geeignet seien, beizutreten. Die drohende Stellung der vereinigten Flotten am Eingange der Dardanellen und die hieraus entspringende Gefahr für den Vertrag von Unkar-Skelessi und den europäischen Frieden überhaupt scheinen auf diese friedliche Weisung großen Einfluß geübt zu haben.

(Trieft, d. 24. Sept.) Aus Alexandrien berichtet man, daß unter den 25,000 türkischen Marine-Truppen daselbst große Aufregung herrsche, die den Vizekönig schon anfangs besorgt zu machen. Häufige Handel zwischen den türkischen und arabischen Soldaten machten es nothwendig, die ersteren auf die Kriegsschiffe im Hafen zu konfiniren.

Vermischtes.

— Der Red. des Couriers wurde ein lebendes Exemplar des Maifäfers (Melolontha vulgaris) eingesendet, welches in einem Erdhaufen bei Lauchstädt am 7. Octbr. d. J. gefunden worden. Dieses späte Vorkommen des entwickelten Maifäfers dürfte im Ganzen wohl selten sein.

— Koblenz, d. 4. October. Der Rhein- und Mosel-Zeitung wird aus Hochheim geschrieben: Obgleich die rothen Trauben in unseren Weinbergen schon zeitig sind, so wird man doch erst, wenn das für sie noch günstige Wetter Bestand hält, in der letzten Woche des Octobers mit der Lese beginnen. Das Quantum fällt zwar nicht so reichlich aus; die Qualität wird aber jedenfalls die vier vorhergegangenen Jahrgänge bedeutend übertreffen.

— Man schreibt aus London, d. 28. Sept.: Vor Kurzem wurde ein junger Bursche in der Grafschaft Leicester von seinem Herrn, dem er seit zwei Jahren treu gedient hatte, vor den Friedensrichtern angeklagt, er habe an einem Sonntagmorgen seine Schuhe gepugt, obgleich er den Befehl erhalten habe, solche Geschäfte am Sonnabend zu besorgen. Der Bursche erwiderte, er habe am Sonnabend Messer und Schuhe für die Familie gereinigt, und nur seine eignen Schuhe am folgenden Tage gepugt. Die Richter gaben ihm einen strengen Verweis für die Sabbath-entheiligung und verurtheilten ihn zu 40 Schill. Strafe und den Kosten, die von seinem Lohne gekürzt werden sollten. Diese schreiende Willkür hat allgemeinen Unwillen erregt, und es wurde sogleich eine Unterzeichnung zur Entschädigung des Verurtheilten eröffnet.

— Traurige Beschreibungen erhält man von Verheerungen der aus dem Binngletscher plötzlich angeschwollenen Rhone. Die Simplonstrafe ist auf der mittäglichen Seite beinahe zerstört. Die Reisenden müssen mühsam zu Fuß passieren, und das Gepäck sich nachtragen lassen; die Wagen werden auseinander genommen und ebenfalls auf den Rücken getragen. In Brieg jog man die Sturmglocke in der Nacht vom 15. auf den 16. Sept. Die meisten Einwohner flohen aus ihren Häusern vor den mit Trümmern und Gestein daher brausenden Wassern der Rhone. Von einem Berge zum andern ist jetzt noch ein See. Alle Hoffnungen des Landmanns sind für dieses Jahr zerstört.



Fonds- und Geld-Cours.

Table with columns for location (Berlin, d. 7. Octbr. 1839), Pr. Cour., Br., G., and various financial instruments like St. Schuldsch., Pr. Engl. Dbl., etc.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

Halle, den 8. October.

Table listing grain prices for Weizen, Roggen, Gerste, and Hafer in Halle.

Quedlinburg, den 2. Octbr. (Nach Wispseln.)

Table listing grain prices for Weizen, Roggen, and Hafer in Quedlinburg.

Bekanntmachungen.

Wissenschaftliche Nachricht.

Der Thüringisch-Sächsische Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums wird das höchste Geburtsfest seines erhabenen Protector's, des Kronprinzen Königl. Hoheit, am Dienstag den 15. d. M. Nachmittags 4 Uhr durch eine General-Versammlung im Local der Freimaurer-Loge zu Halle feiern.

Bekanntmachung.

Das in der hiesigen Vorstadt Altenburg belogene Forst- Etablissement, der Jägerhof genannt, und das daran grenzende Domaniel-Garten-Grundstück, der Küchengarten genannt, wovon der bis zum 1. October d. J. vermietete Jägerhof 1 Morgen 72 1/2 Ruthen Hof- und Baustellen und mehrere Wohn-, Wirthschafts- und Stallgebäude, und der bis zum 1. November d. J. verpachtete Küchengarten, nach Abrechnung der für das Ständehaus zu reservirenden 45 Ruthen 1 Morgen 10 1/2 Ruthen enthält, sollen dergestalt öffentlich im Wege der Licitation zur Veräußerung gestellt werden, daß einmal beide Grundstücke in 4 Parzellen, wovon der Küchengarten die vierte

Parzelle bildet, sodann beide Grundstücke zusammen und ungetheilt als ein Ganzes aus- geboten werden.

Es ist zu dem Ende ein Termin auf den 14. October d. J., Vormittags 11 Uhr im Jägerhofe

angesezt worden, welcher von dem Geheimen Regierungsrathe Fleischauer in unserm Auftrage abgehalten werden wird und zu welchem erwerbungs-fähige Kaufbewerber eingela- den werden.

Die Beschreibung, nebst Veräußerungs- und Eintheilungsplan der zu veräußernden Grundstücke, die Inventarien-Nachweisungen, die Licitations- und Veräußerungs-Bedingun- gen, nebst dem Veräußerungs-Plan, können vom 1. October d. J. an, täglich in den Dienst- stunden in unserer Domainen-Registratur ein- gesehen werden. Auch ist das hiesige Rentamt angewiesen worden, diejenigen, welche die zu veräußernden Grundstücke und Gebäude in Aus- gensehein nehmen wollen, und sich zu dem Ende bei demselben melden, solche zu zeigen. Uebrig- ens wird noch bemerkt, daß die zu veräußern- den Grundstücke nach Lage und Umfang und mit Rücksicht darauf, daß denselben aus der Wasserkunst der Vorstadt Altenburg das Fließ- wasser in ein Reservoir des Forsthofes zugeführt wird, sich auch zu einem Fabrikgeschäft eignen.

Merseburg, den 29. August 1839.

Königlich Preussische Regierung. Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Schönwald.

Magdeburg, den 7. Octbr. (Nach Wispseln.) Weizen 51 - 66 thl. Gerste 38 - 40 thl. Roggen 43 - 45 Hafer 21 - 22 1/2 Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 7. Octbr.: 33 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. October.

- Im Kronprinzen: Hr. Graf v. Wihorstki a. Petersburg. — Hr. Kaufm. Müller a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Niemeyer a. Helmstedt. — Hr. Part. Weinhold a. Linz. — Hr. Part. Pelz a. Hamburg. — Die Hrrn. Kaufl. Wöhren u. Koch a. Braunschweig. Stadt Fürch: Hr. O.B.-Assess. Schede a. Greifswald. — Hr. Part. Eckardt a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Weber a. Leipzig. Goldnen Ring: Hr. Prof. Hoffmann a. Kiel. — Hr. Fabrik. Löhner a. Berlin. — Hr. Cand. Seidler a. Zeitz. — Hr. Kaufm. Fischer a. Arolsen. — Hr. Maler Schmidt a. Jena. — Die Hrrn. Stud. Wohler u. Schmuckert a. Berlin. — Hr. Def. Hain a. Ebnern. — Hr. Kaufm. Hunger a. Dierdorfshausen. — Die Hrrn. Kaufl. Gebr. Uhlig a. Dorsten-dorf. Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Wärf a. Unna. — Hr. Stud. theol. Niedner a. Leipzig. — Hr. Bau- Insp. Herzog a. Verburg. — Hr. Lehrer Nordmeyer a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Wiffel a. Magdeburg. Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Becker a. Hannover. Schwarzen Wärf: Hr. Posamentier Ping a. Sangerhausen. — Hr. Fabr. Ditsch a. Schaaffst. — Hr. Kaufm. Heilbronn a. Giesleben. — Hr. Chirurg Christ a. Frankenhäusen.

Bekanntmachung.

Es sollen die von dem verstorbenen Ge- meinde-Hutmann Michaelis zu Alber- stedt nachgelassenen Grundstücke, bestehend in einer Kossathenwirthschaft mit 12 1/2 Mor- gen Acker und einem Krautland in dem hierzu an Ort und Stelle zu Alberstedt im Nachlaß- hause auf

den 29. October d. J.

Vormittags um 9 Uhr anberaumten Termine an den Meistbietenden verpachtet, desgleichen soll in demselben Termine der Mobilien-Nach- laß des Michaelis, bestehend in Meubles, Haus- und Wirthschafts-Geräthen, Klei- dungsstücken, Vorräthen, einer Kuh, zwei Schreccinen, einer Ziege, 13 Hühnern, zwei Gänsen, vier Schäferhunden und 134 Stück Schaafe, Vieh an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Schraplau, den 2. October 1839.

Seiner Königl. Hoheit des Prinzen August von Preußen Patrimonial-Gericht.

Auction.

Dienstag den 15. d. Mts., früh 9 Uhr, sollen in dem hiesigen Königl. Forstdienst-Ge- höfte, als: zwei schwarze Wagenpferde, zwei milchende Kühe, zwei leichte modernein ganz gutem Stande befindliche verdeckte Kutschwa- gen, wovon der eine ein ganzer in 4 Federn, der andere ein halber und in 2 Federn hängt, ein ausge Schlagener Rennschlitten, ein kom- pletter 2spänniger Ackerwagen, ein dergl. Pflug, zwei Eggen, Walze, Sturmfah, eichene Kelle, Kutsch- und Ackergeschirr und

vergl. Sachen mehr, so wie Sopha, Schränke, Spiegel, Tische, Stühle, Bettstellen und zwei einfache Gewehre, und mehrere Wirthschaftsgeräthe und Milchgefäße, meistbietend gegen sofortige Bezahlung in Preuß. Courant, unter den zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Auch sind noch Kartoffeln und alle Sorten Stroh billig zu haben.

Petersberg, den 4. October 1839.

Der Oberförster
Fromme.

Mandelkuchen.

Diejenigen meiner geehrten Freunde, welche mich mit Aufträgen auf meine Mandelkuchen beehren wollen, ersuche ich, mir dieses so bald als möglich zu schreiben, und bemerke dabei, daß ein Reisender von mir in diesem Jahr nicht kommen wird.

Die stattgehabte Ausdehnung meines Geschäftes macht es nöthig, daß ich nur auf 3 Monat Ziel verkaufen kann, was ich denjenigen Abnehmern hiermit anzeige, mit welchen bisher eine längere Zahlungszeit bedungen war.

Hildburghausen, den 1. Oct. 1839.

Friedr. Schneyer,
Lebküchner.

In dem Hause No. 48. ist die obere Etage, aus 4 Stuben nebst Zubehör bestehend, so gleich zu vermieten. A. Schröder.

Ich bin geneigt, mein Wohnhaus am Markte belegen, bestehend aus 5 Stuben, 6 Kammern, 2 Keller, 2 Küchen, einer Scheune, bedeutende Stallung, Hof und Garten, aus freier Hand zu verkaufen. Die Hälfte Kaufgelde kann darauf stehen bleiben. Kaufliebhaber können sich bei mir melden.

Wettin, den 6. October 1839.

Wittve Henze.

Die hiesige Taubstummen-Anstalt erhielt vom Hrn. Dr. Sch. in Zörbig durch Hrn. Dredow 6 Sgr. 3 Pf. zum Geschenk, wofür Unterzeichneter hiermit herzlich dankt.

A. Klotz, Vorsteher der Anstalt.

zum Schreibenschießen und Weinfest la-
det Sonntag d. 13. Oct. ganz ergebnis-
reich
August Henze,
Gastwirth.

Höhnstedt, den 5. October 1839.

In dem neu ausgebauten Hause, große Ulrichstraße No. 72., sind die erste und zweite Etage, welche sich zu Familien-Logis ganz eignen, so wie in den Hintergebäuden mehrere Wohnungen gleich oder von Weihnachten an zu vermieten. — Nähere Auskunft ertheilt im Hause selbst Peter sen.

Italienische Macaroni, Eiergrauen, geschliffne Perlgrauen, Reiskörner, Eierfadenukeln, Facon-, Strauß- und Bandnudeln empfangen wieder in frischer Waare und empfehlen solche billigt

Scharre & Tscheppe,
große Steinstraße No. 181.

Heute Abend von 7—8 die letzte Vorlesung des 1sten Abschnittes. Zum 2ten Abschnitte, der am Donnerstag d. 17. d. M. beginnt, und in welchem die wichtigsten Metalle und deren Präparate abgehandelt werden, können neue Meldungen geschehen.

Die Vorlesungen finden von nun an in meinem Auditor Neumarkt, Fleischergasse No. 1145, statt.

Steinberg.

In Folge des Todes meiner Ehefrau sehe ich mich veranlaßt, das Parterre-Lokal meines in der Finkenstraße belegenen Wohnhauses, worin ich bisher einen Seiler- und Victualienhandel betrieben habe, mit oder ohne Vorräthe und Inventarium, gegen vortheilhafte Bedingungen baldmöglichst zu verpachten. Frankirte Anfragen werde ich sofort beantworten. Unterhändler werden verboten.

Weißenfels, d. 4. Okt. 1839.

Der Speditur und Seilermeister
E. Heyne.

Zur Dorf-Kirmes Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch als den 13., 14., 15. und 16. Oktbr. ladet ergebenst ein

Koppe in Passendorf.

Das neueste von Galanterie-Waaren aller Art erhielt von der Leipziger Messe

Franz Vaccani.

Vom 11. d. M. an liegt ein ziemlicher Haufen ganz guter Dünger zum Verkauf und Abfuhr. Das Weitere zuvor bei Liebrecht in der Dachrigasse.

In Halle vor dem Schifferthore No. 2175^b, sollen Sonnabend den 12. October, Nachmittags 2 Uhr, circa 35 Fuder lange lagernder, nahe an der Saale liegender, Pferdemiß, meistbietend verkauft werden.

Haarlemmer Blumenziebeln in bester Auswahl, worüber Preis-Verzeichnisse unentgeltlich zu haben, empfiehlt

E. H. Riesel.

Eine gebildete, mit guten Zeugnissen versehene Wirthschafterin, kann sogleich in Conditon treten beim Gutsbesitzer

Löbjeun, d. 7. Oktbr. 1839.

Schnapperelle.

Unterm heutigen Tage haben wir dem Hrn. Heinr. Unterberg in Eönnern ein Commissions-Lager unserer Papiere übergeben.

Halle, den 1. October 1839.

Keserstein & Germer.

In Bezug auf obige Anzeige empfehle ich mein nunmehr vergrößertes Papier-Geschäft, und versichere, daß ich alle meine geehrten Abnehmer stets aufs prompteste und billigste bedienen kann und werde.

Eönnern, den 1. October 1839.

Heinr. Unterberg.

So eben ist erschienen und bei C. N. Schwetschke und Sohn in Halle vorräthig:

Thüringen und der Harz mit ihren Merkwürdigkeiten, Volks-sagen und Legenden. 3tes Heft. Preis 5 Sgr.

Donnerstag den 10. d. Mts. frischer Kalk in der Ziegelei zu Albersstedt.

Es ist ein großer grauer Fiencherhund abhanden gekommen; wem er zugelaufen sein sollte, verspreche ich ein gutes Douceur.

Schliack, Rannische Straße No. 509.

Ein Schaafmeister mit guten Zeugnissen versehen, findet mit Familie ein gutes Unterkommen durch das Versorgungs-Bureau von J. G. Fiedler in Halle, große Steinstraße No. 178.

In der Kümmler'schen Buchhdl. in Halle ist zu haben:

Englischer Dampf-Trichter, wodurch Jedem die Englische Sprache in drei Lectionen

eingegossen wird.

Mit beigesehter Aussprache in Deutschen Buchstaben, Accentuation und Bedeutung eines jeden Englischen Wortes und zwei Anhängen, ein Deutsch-Englisches Vocabular und die Hilfsmittel zum gründlichen Studium des Englischen enthaltend,

herausgegeben von

Edward Barter Esqr.

202 Seiten stark, gr. 8. Wien 1839. Brosch.

in Umschlag. Preis 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Keine Charlatanerie!

Iren wir nicht, so wünschen wohl sämmtliche Theaterfreunde dringend, die Rollen der ersten Liebhaberin anders, als bisher geschehen, besetzt zu sehen; sollte denn Hr. Dir. Wödtner nicht wenigstens aus eigenem pecuniären Interesse diesen Wunsch zu berücksichtigen Veranlassung nehmen können?

A—Z.